

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland
Band: 34 (1987)

Vorwort: Vorwort des Redaktors
Autor: Stiefel, Roland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort des Redaktors

Wissenschaft und Praxis: Es gehört zu den Anliegen des Redaktors, beides zu verbinden, und zwar unter vorwiegend regionalem Aspekt.

In Band 33 lag der Schwerpunkt auf den «Magerwiesen»: Wissenschaftliche Erkenntnisse dienen der Naturschutzpraxis.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht widerspiegelt erneut die Verbindung: Die Arbeit von ROLAND LÜTHI mündet in Empfehlungen für künftige Landschaftsplanung und Siedlungspolitik. – Die Autoren WILLI SCHAFFNER und JÜRIG MEIER liefern eine Fülle praktikabler Hinweise für den Umgang mit Giftpflanzen. – MARIANNE WENDELSPIESS untersucht Lebensform und Vorkommen der Bisamratte, die als Schädling gilt.

Was ist schädlich, was nützlich? Solche Klassifizierung entspringt gemeinhin anthropozentrischer Betrachtungsweise. HANS FISCHER fragt von der andern Seite, vom Naturhaushalt her. – Und in der Dimension biologisch-geologischer Zeiträume ist Menschenzeit nicht ausgelöscht, aber winzig: Im Beitrag von MARKUS SCHÄRER und HANSJÖRG SCHMASSMANN wird es fassbar.

Der Mensch im Zentrum: Dass er mit seinem Anspruch haushalten muss, wenn er nicht den ganzen Naturhaushalt zerstören will, ist heute vollumfänglich bekannt, in der Praxis aber erst im Ansatz wirksam. Eine dringlich gewordene Bewusstseinsänderung, die für künftiges Handeln verbindlich werden muss, mündet in «ökologische Ethik»: Im nächsten Band der Tätigkeitsberichte wird sich ein Aufsatz damit befassen.

ROLAND STIEFEL

